Zeitschrift: Begleithefte zu Sonderausstellungen des Naturmuseums Olten

Herausgeber: Naturmuseum Olten

Band: 2 (1987)

Artikel: "Ammonshörner und Donnerkeile" : aus dem Leben urzeitlicher Tintenfische

Autor: Imhof, B. / Imhof, P. / Peltier, M.

Kapitel: Jedem Kopffüsser sein eigener Hartteil

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1044690

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

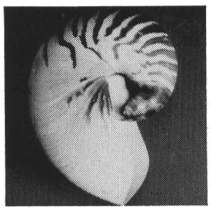
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

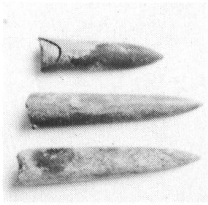
Jedem Kopffüsser sein eigener Hartteil

Etwas Typisches kennzeichnet alle diese Weichtiere. Sie haben, je nach ihrer Zugehörigkeit, einen harten Kern oder eine harte Schale. Es sind fast ausschliesslich diese Hartteile, die uns als Fossilien erhalten geblieben sind.

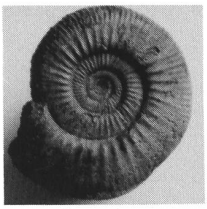


Nautilus

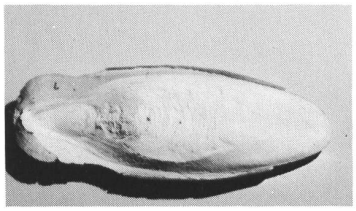
Spirula



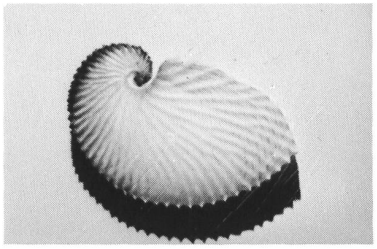
Belemniten

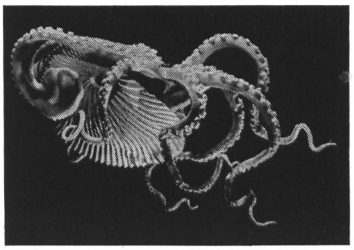


Ammonit



Sepia-Schulp

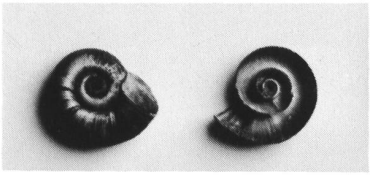




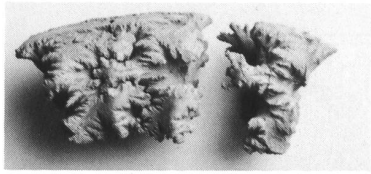
Argonauta-Brutgehäuse:
Die Weibchen von Argonauta – sie gehören zu den Kraken – bilden ein Gehäuse, das ausschliesslich zur Brutpflege gebaut wird.

Typisch Ammonit

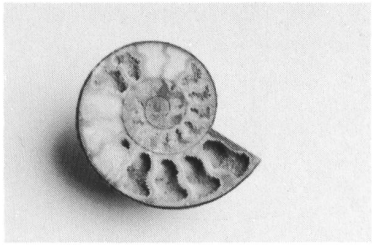
Als Ammoniten bezeichnet man die versteinerten Gehäuse bestimmter, längst ausgestorbener Kopffüsser.



Im Gegensatz zum Schneckengehäuse ist das Ammonitengehäuse gekammert.

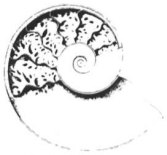


Die Kammern werden durch kompliziert gebogene und gewellte Scheidewände voneinander getrennt.

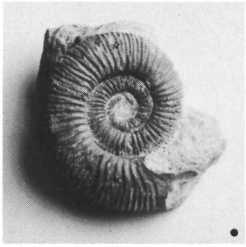


Typisch Ammonit

Die äusserste Kammer ist die grösste. In ihr lebt das Tier. Deshalb heisst sie auch Wohnkammer. Wenn Ammoniten oder Nautiliden wachsen, bauen sie ihrem Gehäuse eine neue Kammer an. Sie verlängern die Aussenschale und bilden hinter sich eine neue Querwand (Kammerscheidewand).



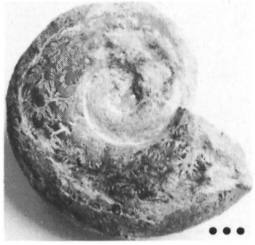
Wohnkammer



Bei vielen Ammoniten zeigt der Rand der Wohnkammer eine Verdickung oder ist als geschwungene Linie ausgebildet. Diese typische Erscheinung nennt man Mundsaum.

•
Name: Perisphinctes
Alter: Malm-Zeit
Fundort: Süd-Deutschland

Wo die Kammerscheidewände an das umgebende Gehäuse angewachsen sind, bilden sich komplizierte Verwachsungsnähte: die Lobenlinien.

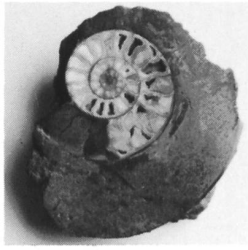


Die Lobenlinien sind für das Studium der Entwicklungsgeschichte sowie für die Bestimmung der Ammoniten von grosser Wichtigkeit.

•
Name: Ludwigia
Alter: Dogger-Zeit
Fundort: Beznau/AG

••
Name: Hildoceras
Alter: Lias-Zeit
Fundort: Mende (F)

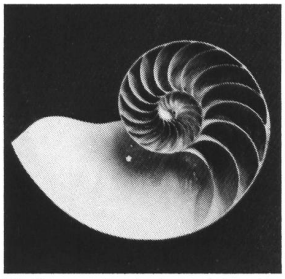
•••
Name: Lytoceras
Alter: Lias-Zeit
Fundort: Olten/SO



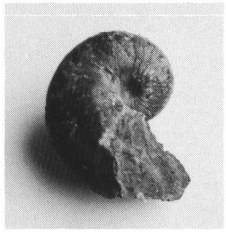
Die Kammern sind durch ein feines, durchgehendes Kalkröhrchen – den Sipho – untereinander verbunden.

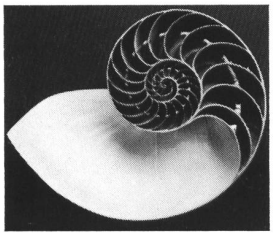
Typisch Nautilus

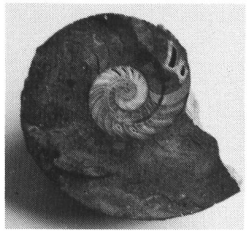
Auch beim Nautilus ist das Gehäuse gekammert.



Die Kammerscheidewände sind meist nur leicht geschwungen.





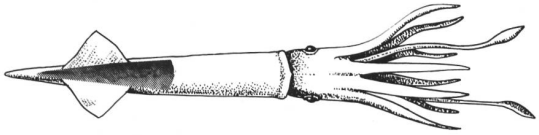


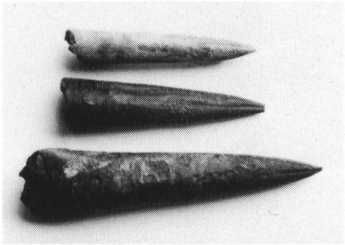
Die Lobenlinien bilden beim Nautilus einfache Linien.

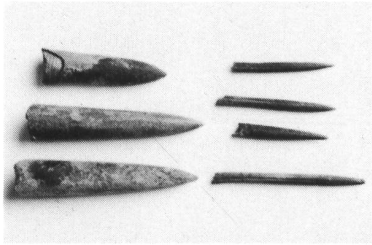
Von wenigen Ausnahmen abgesehen durchzieht der Sipho des Nautilus das Gehäuse in der Mitte.

Typisch Belemnit

Im Gegensatz zu den Ammonitentieren und den Nautiliden besassen die Belemnitentiere ein Innengehäuse. Als Belemnit bezeichnet man nur den Hartteil des Tieres.







Belemniten sehen sich grundsätzlich sehr ähnlich. Erst beim genaueren Betrachten erkennt man Unterschiede.

Der vorderste Teil des Belemniten – das Phragmokon – ist wie bei den Ammoniten und den Nautiliden gekammert. Auch hier sind die Kammern durch einen Sipho untereinander verbunden.